

kunstraumwinterthur – raum für zeitgenössische kunst

Welten Wechsel

Rainer Düvell

Eröffnung: Donnerstag, 4. September 2008, Um 19 Uhr

Ausstellung: 4. September – 11. Oktober 2008

Öffnungszeiten: Mi, 15-18 Uhr / Do, 18 - 21 Uhr / Sa, 14 - 17 Uhr

Der Kunstraum Winterthur meldet sich nach einmonatiger Sommerpause mit einer Reihe neuer Ausstellungen zurück im winterthurer Kulturleben. Im September zeigen wir in Zusammenarbeit mit der Villa Sträuli deren Artist-In-Residence, Rainer Düvell in einer grossen Einzelausstellung.

Der in Berlin lebende Rainer Düvell, diplomierter Bildhauer und Architekt, initiiert mittels seiner Kunst Kultur an brachliegenden Orten, wie LA FABRIK in einem alten Gebäude in Berlin oder Kunstaktionen auf dem ehemaligen Militärflugplatz Werneuchen und bewahrt sie so einerseits vor dem Vergessen und animiert andererseits die Menschen zu einem bewussteren Umgang mit ihrer Umwelt. Bei der Durchführung von „Wahrnehmungswerkstätten“ schlüpft Düvell in die Rolle des Vermittlers zwischen den „Welten“, indem er gemeinsam mit einem interessierten Publikum die Orte auf einer sinnlichen Ebene ergründet, um daraus anschließend eine Ortsanalyse zu erstellen. Damit wird stark ein Dialog und kreativer Prozess gefördert, welcher in seiner Weiterführung zur nachhaltigen Nutzung des jeweiligen Ortes führt.

Düvells aktuelle künstlerische Auseinandersetzung knüpft an seine Ausbildung als Bildhauer und Architekt an, indem er das Wechselspiel dieser Bereiche betont und deren Grenzen verschiebt. Seine Objekte sind oftmals sowohl Skulptur als auch begehrter Raum. Er erkundet die Dimensionen des Raumes auf spielerische Art und führt dabei den Betrachter durch den oftmals physischen Austausch mit der (inszenierten) Umgebung in die Rolle eines Akteurs. Während des dreimonatigen Atelieraufenthaltes in der Villa Sträuli widmete sich Rainer Düvell der Entwicklung und Vertiefung seines „Konzeptes für Raum und Skulptur“.

Die Ausstellung „Welten Wechsel“ spannt zum Abschluss von Düvells Aufenthalt in der Schweiz einen Bogen zwischen seinen Arbeiten in Berlin und seiner Auseinandersetzung in Winterthur. Der Titel eröffnet mehrere Deutungsebenen und

verweist einerseits auf den Wechsel von Materialien sowie von Nutzungen und Orten, welcher in der Ausstellung auf vielfältige Weise erlebbar wird. Auf der anderen Seite wird der Wechsel Düvells aus seinem sonstigen Lebens- und Arbeitsfeld in Berlin in den Ausstellungskontext in der Schweiz ebenso zum Thema, wie sein Anliegen, mit Rauminstallationen die spielerische Bewegung des Publikums zu motivieren oder gar zu provozieren. So führen seine Arbeiten oft aus der Rolle des Betrachters in die des erkundenden Akteurs.

„Im Kunstraum Winterthur hat die Thematik einer ehemaligen Industrielandschaft wie die Lausitzer Kohletagebaue einen starken Anknüpfungspunkt zu der Industriegeschichte Winterthurs. Daher kam insbesondere die Anfrage des Kunstraums Winterthur zu genau diesem Ausstellungsschwerpunkt. Denn wenn auch die Industrie sehr verschieden von einander war, so ist doch das Erleben im Nachhinein und die Suche im Umgang mit dem Wegfall einer langen Identität vergleichbar, in der Lausitz war es der Kohletagebau, in Winterthur war es die Stahlindustrie.“

(Text: Raphael Zürcher)

Finissage: Samstag, 11. Oktober 2008, Ab 17:00 Uhr